

Maturité gymnasiale**Session 2016****EXAMEN D'ALLEMAND**

Durée: 180 minutes (3 heures)

Matériel: aucun

Evaluation: la note de chacune des trois parties représente un tiers de la note de l'examen écrit

Teil I: Übersetzung

Das Mädchen, das lernen wollte

- Tu aimes tellement l'école ! Chaque fois que tu ouvres la petite porte et que tu entres dans la cour, dans un autre monde, instantanément, tu oublies tout, le village et la ferme. Et tu aimes tout ce qui est devenu ton univers : le maître, les cahiers et les livres, le tableau, la craie¹, cette blouse noire que tu ne portes qu'à l'école. Le jour avant les vacances, quand les autres crient, chantent, tu quittes l'école en pleurant. Les deux dernières années, le maître renonçait même à contrôler si tu savais ta leçon, et il te donnait la meilleure note. Ton travail, ton attention, ton intelligence l'avaient impressionné. Bien qu'il ne t'ait jamais dit ce qu'il pensait de toi, tu sentais qu'il te voyait comme un petit phénomène². (...)
- 10 Si tu étais un garçon, tu pourrais rester à l'école. Mais toi, tu dois abandonner tes cahiers et tes livres. Quand le maître a regretté que tu ne puisses étudier, tu as eu l'impression que le monde s'écroulait³. Pour la première fois, tu aimerais mourir. (...) Chaque matin, quand tu te réveilles, le visage de ton maître est là. Avec sa barbe, ses cheveux blancs, son regard. Tu lui parles, tu lui demandes son aide, tu lui dis que tu veux revenir à l'école l'année prochaine. Tu
- 15 as envie d'apprendre, de retrouver le monde des livres qui te manque. Apprendre. Pour savoir parler. Tu aimerais connaître beaucoup de mots et pouvoir dire aux autres qui tu es, ce que tu ressens, comment tu vois la vie.

D'après Charles Juliet : Lambeaux

¹ la craie: die Kreide

² le phénomène: das Phänomen

³ s'écrouler: zusammen/brechen, bricht zusammen, brach zusammen, ist zusammengebrochen

Teil II: Textverständnis

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die drei unten stehenden Fragen. Antworten Sie bitte in eigenen Worten!

1. Was für eine Schülerin ist Helene? Was ist ihr Verhältnis zum Lernen und zur Schule? 80 Wörter
2. Wovor fürchtet sich Helene und warum? Was für einen Traum hat sie? 80 Wörter
3. Welche Rolle spielt Martha für Helene und wie sieht Martha ihre jüngere Schwester, Helene? 80 Wörter

Der Traum eines jungen Mädchens

Martha ist die ältere Schwester von Helene. Martha ist neun Jahre älter als Helene. Helene ist sieben. Beide Mädchen leben in einer bürgerlichen Familie am Anfang des 20. Jahrhunderts in Deutschland.

- Von wem ist das, was du liest?
- Nichts für dich.
- Ich will es aber wissen.
- Alles willst du wissen.

- 5 Martha freute sich über Helenes Neugier (...). Als Helene vor einem Jahr endlich die Städtische Mädchenschule besuchen durfte, konnte sie bereits lesen und schreiben. Sie hatte von Martha auf dem alten Klavier das Spielen gelernt, wobei Martha voller Bewunderung und mit ein wenig Neid ihr dabei zusah, wie geschmeidig¹ ihre Hände von Anfang an, so ganz ohne Übung, über die Tasten glitten, wie schnell ihr Lauf auch
- 10 in den tiefen Oktaven wurde und wie sicher sie sich an die Melodien erinnerte, die Martha sich oft mühsam zusammensuchen und Note für Note lesen musste. Noch schneller und sicherer als mit den Fingern auf dem Klavier sprang Helene mit Zahlen im Kopf um², egal, welche Zahlen Martha Helene zuwarf, Helene hatte keinerlei³ Mühe, die Zahlen zu teilen.
- 15 Schon nach wenigen Wochen in der Schule setzte die Lehrerin Helene zu den älteren Schülerinnen und gab ihr die Aufgaben für Zehnjährige. Inzwischen war Helene sieben. Es zeichnete sich ab, dass die Lehrerin in wenigen Monaten ihr gesamtes Wissen an das Mädchen weitergegeben haben würde, ohne dass es das angemessene Alter erreicht hätte. Helene schämte sich dafür, nicht schnell genug älter zu werden.
- 20 Sie fürchtete sich auch, denn mit vierzehn, spätestens sechzehn gingen die Mädchen

¹ wie geschmeidig: wie einfach

² mit Zahlen um/springen, i, a, u: jongler avec les chiffres

³ keinerlei: wirklich keine

zurück in ihr Elternhaus, sie übernahmen die Hauswirtschaft⁴ und wurden Männern vorgestellt, von denen man sagte, sie wären wohlhabend und genössen ein Ansehen⁵, das ihnen die jungen Frauen mehrten sollten. Nur wenige durften die Höhere Schule besuchen, diese wenigen waren unter den anderen Mädchen der Stadt bekannt und beneidet. Wenn eine Freundin von Martha den Wunsch äußerte, Kindergärtnerin zu werden, so wurde sie von ihren Eltern abschätzig⁶ gefragt, ob das denn nötig sei. Die Familie habe genügend Geld, das Mädchen sei hinreichend gebildet und könne schon jetzt unter zwei Bewerbern einen tüchtigen und wohlhabenden Mann wählen. (...)

30 Martha flüsterte Helene ins Ohr, dass ihr Vater Helene zum Studieren schicken werde, wenn sie so weiter mache, bis nach Dresden und Heidelberg⁷, ganz sicher. (...) Helene konnte nicht genug davon kriegen. Nachdem der Vater Martha schon die Krankenpflegeschule erlaubt habe, werde er in Anbetracht von⁸ Helenes Klugheit nicht davor zurückschrecken, seinen ganzen Stolz auf die jüngere Tochter zu richten und sie nach Heidelberg bringen, damit sie dort als eine der wenigen Frauen Medizin studiere. Wenn Martha ihr so eine Zukunft ausmalte, hielt Helene den Atem an, sie hoffte, dass Martha nicht aufhören würde, diese Geschichte zu erzählen, sie sollte weitersprechen und davon erzählen, wie Helene eines Tages in einem großen Lehrsaal an der Dresdner Universität die Anatomie des Menschen studieren würde und welche lustigen Namen der Körper in sich trug,(...).

Helene wollte gern in der Schule bleiben, aber sie hatte nach und nach kleine und erhebliche Zweifel an dem Traum, den Martha für sie erfunden hatte. Niemals hatte einer der Eltern das Wort Heidelberg oder Studium in den Mund genommen. Helene wollte keinesfalls vorzeitig aus der Schule nach Hause zur Mutter geschickt werden (...).

45 Was willst du einmal werden? Manchmal fragte Martha Helene das. Dabei kannte sie die Antwort, es war immer dieselbe: Ich werde Krankenschwester wie du.

Aus: *Die Mittagsfrau*, Julia Franck (leicht verändert)

⁴ *die Hauswirtschaft*: den Haushalt führen

⁵ *genössen ein Ansehen*: hätten einen guten Ruf

⁶ *abschätzig*: de manière méprisante

⁷ *Dresden und Heidelberg*: zwei wichtige Universitätsstädte in Deutschland

⁸ *in Anbetracht von*: compte tenu de

Teil III: Aufsatz

Wählen Sie eines der folgenden Themen und schreiben Sie dazu einen Aufsatz von etwa 200 Wörtern.

1. Die Bildung ist die mächtigste Waffe, die man benutzen kann, um die Welt zu verändern. („Education is the most powerful weapon which you can use to change the world.“)

Nelson Mandela

2. „Nenne dich nicht arm, wenn deine Träume nicht in Erfüllung gegangen sind (= realisiert wurden); wirklich arm ist nur, der nie geträumt hat.“

Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach

3. Was sind die positiven Aspekte der sozialen Netzwerke (wie Facebook, z.B.)? Was könnten die negativen Aspekte sein, immer und überall online und vernetzt zu sein? Wie wichtig sind für Sie soziale Netzwerke?